

Das Pflaster der Königsstraße abgepaust

Im diesjährigen Sommerwerk der Rottenburger Galerie Kunst im Kapuziner zeigen sechs Frauen kreative Papierarbeiten.

25.07.2019
Von dun



Bettina Noack, Rike Fricker, Sylvia Waiblinger, Monika Langer und Helgard Zurmühl (von links) vor einem Bild, für das Langer das Pflaster der Rottenburger Königsstraße abpauste. Bild: Dunja Bernhard

Kunst aus Papier: klingt trivial und kinderleicht. Für sechs Künstlerinnen, die die Sommerausstellung des Vereins „Kunst im Kapuziner“ bespielen, war es ein Sich-Einlassen

auf ein altes Material, dem frühesten Malgrund und auf einer Vielfalt, die sich von feinstem Pergament bis zum weggeworfenen Bonbonpapier erstreckt.

Es war ein Experiment, sagt Rike Fricker. Ihr künstlerisches Ding ist das Modellieren. Eigentlich mit Ton. Dass sich diese Arbeitstechnik auch auf große Papierlagen anwenden lässt, zeigt ihr Meer, das um einen Stützpfeiler schwappt. Ihre Installation ist eine Auseinandersetzung mit dem Gedicht „Nur zwei Dinge“ von Gottfried Benn. Papierschiffe reiten als Individuen über Wellenberge und durch -täler. Über einem schwebt ein Rosengewölbe wie beschützende Liebe. Wie Fußstapfen streben gezeichnete Ichs durch einen Schneehorizont. Da, wo sie sich zusammenfinden, erstrahlen sie gemeinsam als wärmende Sonne. Benns pessimistischem Gedicht setzt Fricker Hoffnung entgegen.

Sylvia Waiblinger kombinierte bei ihrem noch namenlosen Kunstwerk Verpackungsmaterial, das seit zwei Jahren unter ihrem Schreibtisch stand, mit einem Geschenk ihres Sohnes: das schwärzeste Schwarz. So entstand ein schwarzes Loch – Konsequenz eines Schrittes, bei dem es kein Zurück mehr gibt? Oder eine Quelle der Inspiration? Im Hinterzimmer der Galerie im Kapuziner hängt noch eine Wolkennachbildung von ihr. Das Vorbild dafür entdeckte Waiblinger auf ihrem ersten Flug, die Koordinaten – 51,51 Grad Nord und 7,46 Grad Ost – hielt sie fest.

Monika Langer las im TAGBLATT von den portugiesischen Pflasterlegern in der Königsstraße. Deren besondere Muster „im wilden Verbund“ wollte sie sich ansehen und auf Papier festhalten. Sie rubbelte diese – auf dem Boden kniend – auf Seidenpapier und collagierte sie: Fertig war das Kunstwerk mit Rottenburger Bezug. Zu Engeln aus Verpackungsmaterial ließ sich Langer von der Dadaismus-Künstlerin Hannah Höch inspirieren. Und dann benutzte sie noch das gleiche Verpackungsmaterial wie Waiblinger, nur golden gefärbt, was ihm einen völlig anderen Ausdruck gab.

Helgard Zurmühls Raum bestimmt ein androgynes Wesen, das die Kunsttherapeutin aus Seiten gebrauchter Bücher zusammensetzte. Einen Bucheinband gab sie dem engelhaften Wesen in die Hände, Titel: „Neues Wissen“. Zurmühl, die die meiste Zeit in Indien lebt und dort unterrichtet, fragte sich: „Was ist Realität? Was ist durch unsere Gedanken interpretiert?“ Neue Technologien machen es möglich, die ganze Welt vom Sessel aus zu betrachten, sagt sie. Doch Anfassen lässt sich diese Welt nicht. „Ich bin ein haptischer Mensch.“ Für sie sind die Pole Yin und Yang wichtig. Eine Wand des Raums schmücken bunte Bilder, die Menschen in Indien malten. Durch den Raum schweben Spaceshuttles, von Blinklicht angestrahlt.

Papierkünstlerin Roswitha Dönnges zeigt Gegensätze: Dunkle Masken wie Scherenschnitte, inspiriert von Miro oder archaischen Tierdarstellungen; sich im Luftzug drehende, weiße Flügel und filigrane, bedruckte Papierfahnen, die „Hängenden Gärten“.

Bettina Noack formte aus Pappmache offene „Gedankenblasen“. Das Zeitungspapier dafür hat ihr Vater aus einer Druckerei mitgebracht. Um die Gedanken herum fließt und blubbert Wasser aus weißem Pergamentpapier. „Denken muss man lernen“, sagt Noack. „Kunst betrachten auch.“ Zum Mitmachen laden ihre Riechkörbe ein: Nasen reinstecken und beleben oder beruhigen lassen.

Vom 27. Juli bis 13. September

Die Vernissage zu papierARTen ist am morgigen Freitag um 19 Uhr in der Galerie „Kunst im Kapuziner“ in der Gartenstraße. Volker Illi und sein Kartonorchester umrahmen musikalisch. Vom 27. Juli bis 13. September gibt es dort jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr zudem eine **Kreativwerkstatt**, in der gemeinsam an einem geflochtenen Papierteppich gearbeitet wird. Mitmachen können Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene. Die Teilnahme ist kostenlos.